Nächste Veranstaltung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): **- (1953)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dosen vom selben Dekor um Fr. 500.–. Ein Satz von 6 Tellern, um 1725, von Kretschmar, aus dem Warschauerservice, brachte den ansehnlichen Preis von Fr. 3500.–. Eine grosse Auswahl von verschiedenen Tassen in guten frühen Dekoren konnten von Sammlern nicht zu teuer gekauft werden. Ein Kaffeeservice, 14 teilig, mit lilagepudertem Fond ging für Fr. 2750.– weg. Die schöne Deckeldose mit Presentoir, Meissen um 1735 – Kartuschen mit feinen Landschaften, eingerahmt von einem Goldspitzendekor – stieg von Fr. 1000.– auf Fr. 2000.–. Ein anderes, 16teiliges Meissen-Service mit Schlachtenszenen in camaieuroter Bemalung verkaufte sich für Fr. 2800.–.

Die Hausmaler fanden gute Vertreter in 5 Henkeltassen mit Untertassen, Meissen um 1745, Genreszenen in reicher Umrahmung von einer Goldspitzenbordüre von Mayer-Pressnitz, und wurden abgegeben für Fr. 1100.–. Nyon-Porzellan brachte nur kleine Preise, einzig die schöne Terrine mit Untersatz in Streublumendekor wurde mit Fr. 1210.– zugeschlagen.

Die *Schätzungspreise,* vor allem beim Zürcher Porzellan, waren entschieden zu hoch gesetzt. Damit wird, nach unserer Ansicht, eine falsche Politik verfolgt, denn die Preise erreichten die Hälfte oder noch weniger der Schätzung. Dadurch gewinnt der Käufer ein irriges Bild, weil er sich einbildet, die Preise seien im Sinken begriffen und das Zürich-Porzellan sei nicht mehr begehrt.

Der Tafelaufsatz mit einigen Reparaturen, jedoch ein Unikum, ging wahrscheinlich mit Fr. 1800.– wieder zurück.

Ein Figurenpaar – den Winter darstellend – brachte nur Fr. 2700.–. Die schöne Figur «Malerei» erreichte ihrer Qualität entsprechend den hohen Preis von Fr. 3300.–, und zwei kleine Figuren, Mädchen mit Vogelkäfig und Dudelsackpfeifer, waren wieder sehr billig mit Fr. 580.– resp. Fr. 540.–. Auch Geschirre standen in Nachfrage; ein Riechfläschchen mit Landschaftsdekor verkaufte sich mit Fr. 360 und ein Landschaftsteller mit 300.–.

Die Auktion war ein Ereignis, gut aufgezogen und flott geleitet. Der Katalog wurde gewissenhaft bearbeitet, aber es dürfte noch etwas mehr Sorgfalt verwendet werden, da doch einige Mängel im Katalog nicht vermerkt waren. Auch bei der Besichtigung standen die Porzellane in unerreichbarer Höhe, und es brauchte stets etwas Mühe und Geduld, um die Objekte gründlich besichtigen zu können. P. Sch.

X. Mitgliedermutationen

Neueintritte:

Herr H. U. Bosshard, Zürich, Scheideggstrasse 80, eingeführt von Frau Dr. Hedinger.

Fräulein Jenny Brodbeck, Riehen, Mühlesteigstrasse 32, eingeführt vom Vorstand.

Frau Dr. M. Eggerling, Zürich, eingeführt von Frau Kramer.

Frau Dr. Escher, Binningen, eingeführt von Dr. Escher.

Frau Dr. Fahrländer, Riehen, an Stelle von Herrn Dr. Fahrländer.

Frau Olga Fretz, Zürich, Rieslingstrasse 4, eingeführt von Frau Howald.

Herr Dr. Louis Glatt, Genf, Chemin Rieu 18, eingeführt von Frau Dr. Hedinger.

Herr Dir. Dr. F. Gysin, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich, Eleonorenstrasse 24, an Stelle von Herrn Dr. Frei.

Frau F. Heusser, Birmensdorferstrasse 110, Zürich, eingeführt von Frau Thoma.

Herr Heinrich Hürlimann-Hofmann, Zürich, Klausstrasse 10, eingeführt von Frau Dr. Hedinger.

Frau Dr. Verena Imhof, Schönenwerd, eingeführt von Frau M. Howald.

Frau E. Kaufmann-Honauer, Sälihalde, Luzern, eingeführt von P. Schnyder von Wartensee.

Herr Dr. med. Dr. h.c. Edmund Müller, Beromünster, z. Dolder, eingeführt von P. Schnyder von Wartensee.

Herr Dr. Marcel Nyffeler, Zürich, eingeführt von Dr. Meyer-Werthemann.

Herr Adolf Probst, Bad Attisholz bei Solothurn, eingeführt von Dr. Ducret.

Herr Henry Reynaud, Marseille-Genf, Quai Gustave Ador 44, eingeführt von Dr. Pelichet.

Frau M. Ritter, Cham, eingeführt von Herrn Ritter.

Frau Ruoss-Kistler, Buttikon, eingeführt von Frau Thoma.

Frau Dr. Alice Schübeler, Zürich, eingeführt von Dr. Schübeler.

Herr Hans Spiess-Fahrländer, Irchelstrasse 67, Winterthur, eingeführt von Frau Dr. Fahrländer.

Frau Ursula Spiess-Fahrländer, Irchelstrasse 67, Winterthur, eingeführt von Frau Dr. Fahrländer.

Fräulein Madeleine Stettler, Bern, Gutenbergstrasse 33, eingeführt von Frau Dr. Hedinger.

Herr Heinz Stuber, Mattenhof, Herzogenbuchsee, eingeführt von Herrn Buchecker.

Frau Mey Wenner-Fahrländer, Hegetsberg, Uster, eingeführt von Dr. Ducret.

Herr J. Willimann, Theaterstrasse 3, Luzern, eingeführt von P. Schnyder von Wartensee.

Ausgetreten mangels Interesse an der Schweizerischen Keramik:

Herr E. Beyeler, Buchantiquariat, Basel, Bäumleingasse 9.

Herr Max Müller, Drusbergstrasse 112, Zürich.

Ausgeschlossen wegen Nichtbezahlung der Beiträge:

Herr David Rosenfeld, Rice Building, Troy, New York.

Herr M. Walter, Antiquitäten, Basel, Steinenvorstadt 8.

Herr C. Schwizer, Solothurn, Römerstrasse 2.

Herr Dr. G. W. Rake, New Brunswick.

XI. Nächste Veranstaltung

Am 26./27. September findet auf Anregung der Vereinsversammlung in Zürich eine Kunstfahrt nach Strassburg statt unter der bewährten Führung von Dr. Dietschi. Besichtigung der Sammlungen unsrer Mitglieder Frau R. Bernheim und F. Weiss. Empfang im Musée Rohan durch Dir. Hans Haug und Führung durch diese einzigartige Keramiksammlung Frankreichs. Besichtigung von Colmar mit seinem Musée unter den Linden (Isenheimeraltar), usw. Wir bitten heute schon unsere Keramikfreunde, diesen Samstagnachmittag und Sonntag für den Verein freizuhalten.

Redaktion (ehrenamtlich): Dr. med. Siegfried Ducret, Zürich 2, Breitingerstrasse 1. Paul Schnyder von Wartensee, Luzern, Museggstrasse 30. Walter A. Staehelin, Bern, Neubrückstrasse 65.

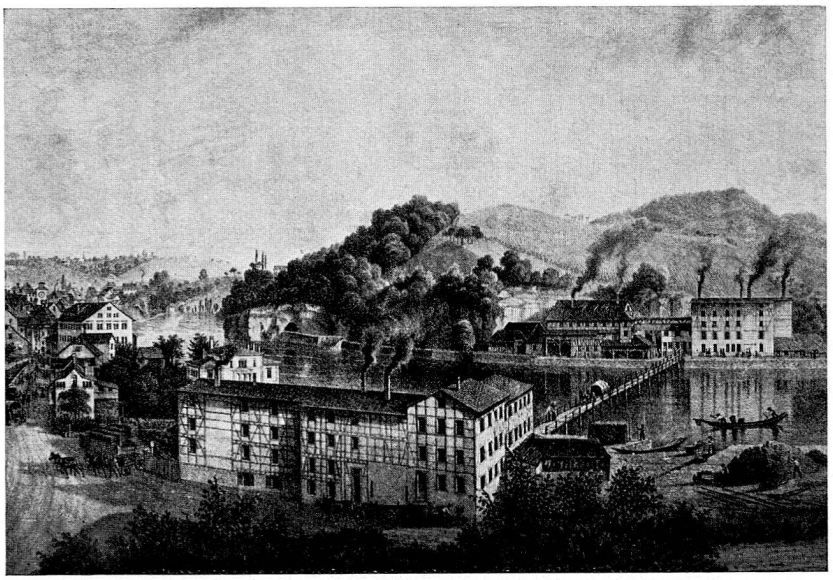

Abb. 1: Ansicht der Zieglerschen Tonwarenfabrik in Schaffhausen.
Nach einer Lithographie von E. Labhart. Vor 1863.
Aus Jbr. Schw. LM. 1926 Clichée LM.

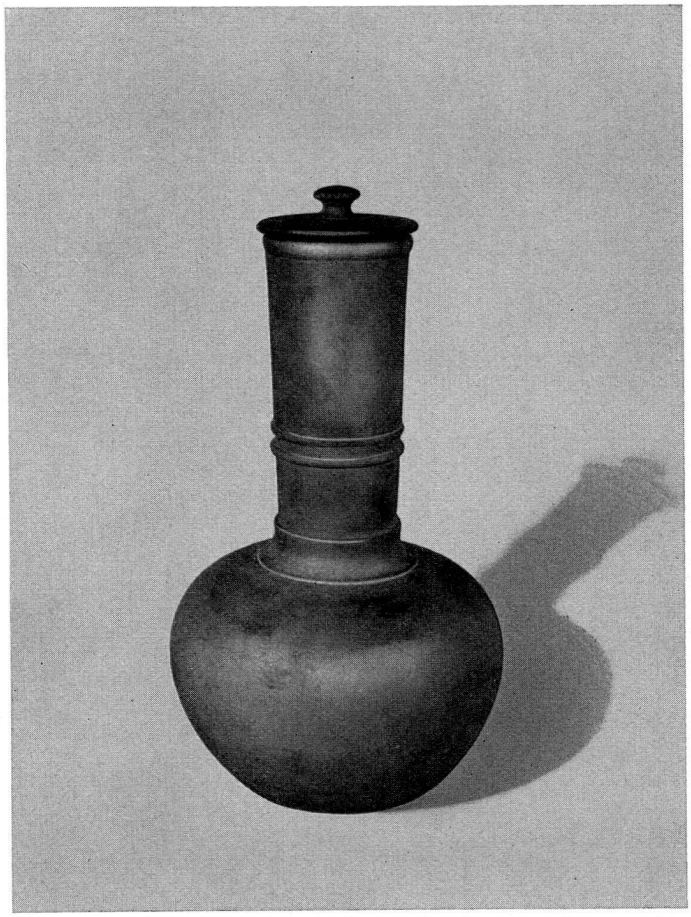

Abb. 2: Wasserflasche in «Faïence brune à cuire». Um 1850.

Abb. 3: Ziergefäss, schwarzer englischer Wedgwood Basalt.
Um 1850.

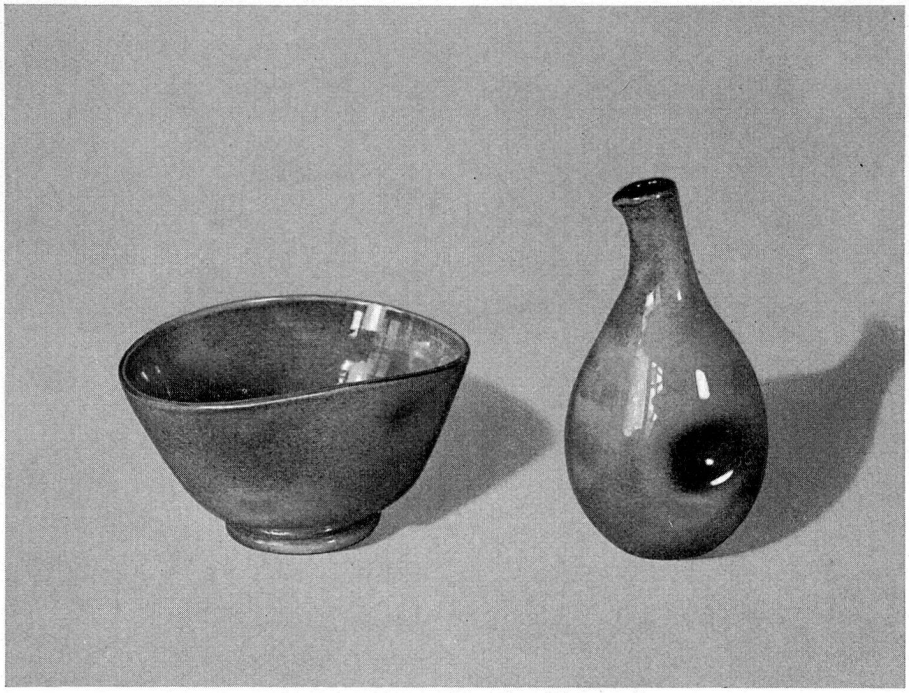

Abb. 4: Moderne, asymmetrische Formen,
nach Entwurf von Gustav Spörri. 1953.

Abb 5: Wasserkrug und Bowle, Pâte sur Pâte 1953.

Abb. 6: Teller, Pennsylvania Dutch Art.
Doppeladler mit Tulpen. Datum 1798.

Abb. 7: Langnauer oder Heimberger Teller.
Doppeladler mit Tulpen. Datum 1781.

Abb. 8: Assiette, sortant de Rouen ou peut-être de Sinceny.
Modèle emprunté par Klug. (Voir Fig. 32 livre Ducret.)

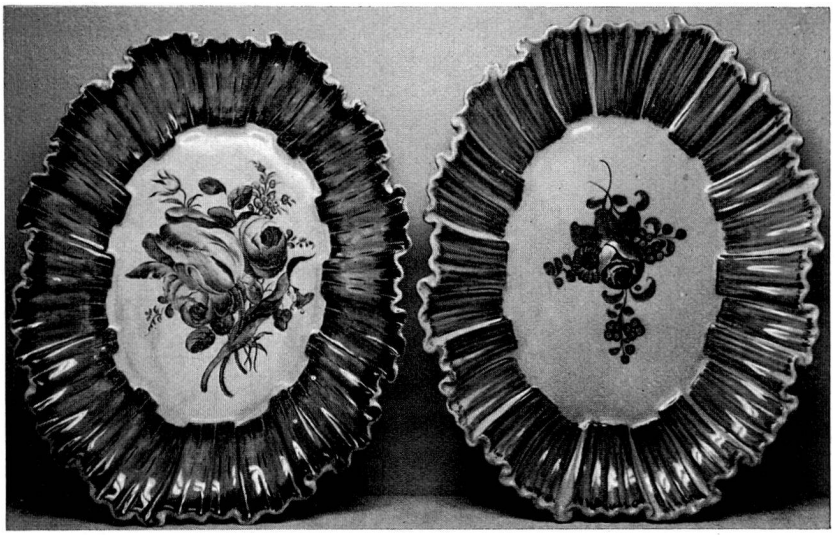

Abb 9: 1. Plat de Meillonnas à fond blanc, peint par Pidoux. Feu de moufle.
2. Plat de Meillonnas à fond jaune, décor grand feu.

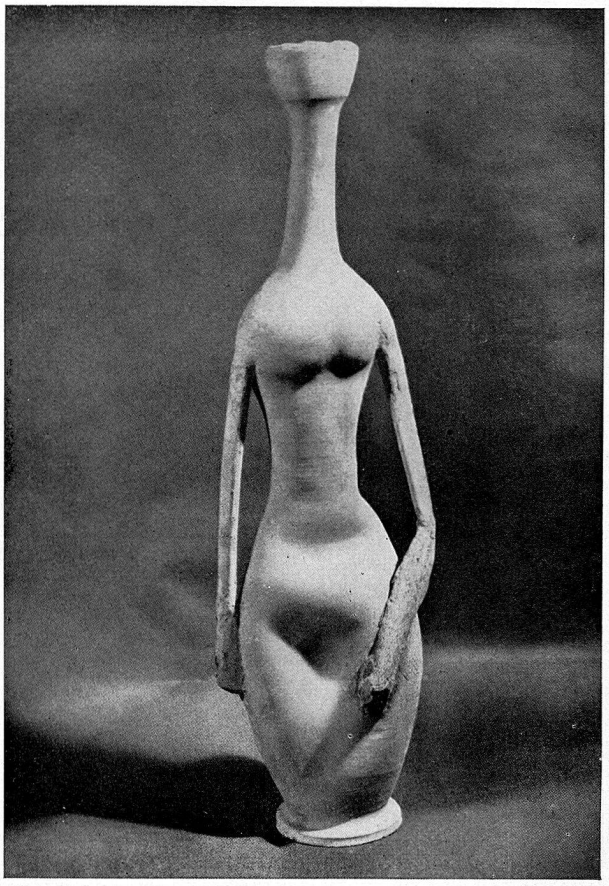

Abb. 14.

Abb. 11.

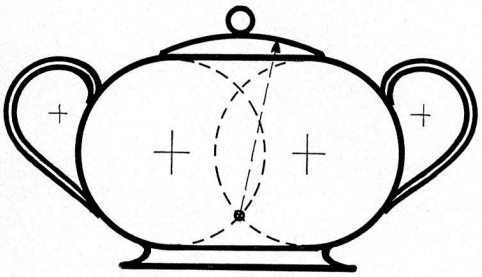

Abb. 10.

Abb. 13.

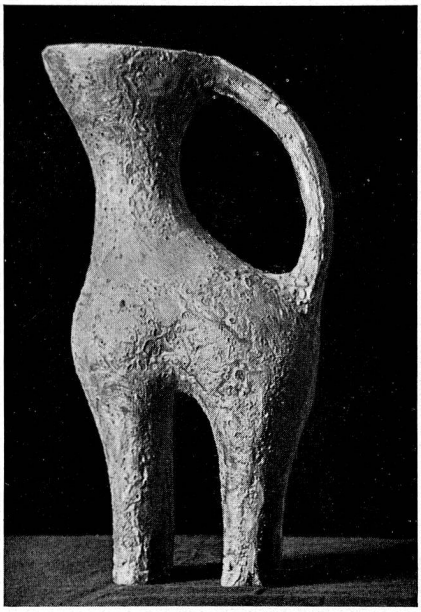

Abb. 12.

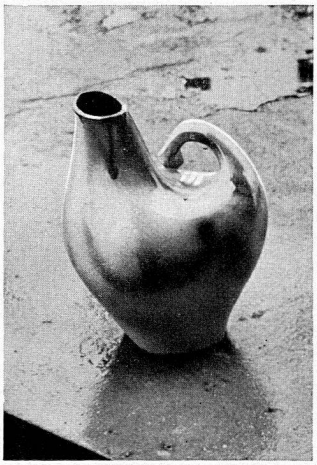

Abb. 15.

Bildbeschreibung. – Die beigegebenen Abbildungen zu dem Aufsatz «Eine Lanze für die Neo-Keramik» sollen lediglich eine gewisse bildliche Ergänzung zu den Ausführungen darstellen und sind nach diesen Gesichtspunkten ausgesucht worden und zu verstehen. – Abb. 10: Aufbau eines Gefässes aus rein stereometrischen Elementen. – Abb. 11: Eine Modezeichnerin fühlt intuitiv die Zusammenhänge zwischen der Mode und asymmetrischen Formen. Mai 1952. – Abb. 12: Versuch der Gefässgestaltung in Anlehnung an eine tierische Form, und daher uninteressant. – Abb. 13: *Hans Stangl,* Plastik; 1950. – Abb. 14: *Pablo Picasso,* Frauenvase. – Abb. 15: Vasen als Beispiele für Dekoration asymmetrischer Gefässe.